



## Jahresbericht 1926 der Sektion Salzburg

Der von der Jahreshauptversammlung am 9. Dezember 1925 gewählte Sektionsausschuß verteilte in seiner ersten Sitzung die Vereinsgeschäfte in folgender Weise:

I. Vorstand: Prof. Dr. Heinrich Hackel, Fürstenbrunnerstraße 3. Vertretung der Sektion, Schriftenwechsel, Hüttenwart der Söldenhütte, Vortragsabende, Sektionsausflüge.

II. Vorstand: Dr. Richard Eisendle, Rechtsanwalt, Platzl 3. Juridische Vertretung der Sektion, Führung der Mitgliederverzeichnisse.

Schatzmeister: Rudolf ~~Pfeiffer~~ ~~er~~, Bankbeamter, Bismarckstraße 1. Kassenführung, Versendung der Zeitschrift.

I. Schriftführer: Artur Sacher, Rechnungsdirektor, Franz-Josef-Straße 19. Unterstützung des I. Vorstandes in der Führung der Korrespondenz, Führung der Sitzungsprotokolle.

II. Schriftführer: Leonh. Steinwender, Chefredakteur, Bergstraße 12. Jahresbericht, Redaktion der „Nachrichten“, Berichterstattung an die Presse.

Archivar: Joh. Bachmayer, Postkontrollor i. R., Auerspergstraße 25. Bücherei, Hüttenwart der Kürsingerhütte.

Beiräte:

Alois Leithner, Schneidermeister, Wolf-Dietrich-Straße 14. Obmann der Alpinen Landesrettungsstelle, Alpines Rettungswesen im Lande Salzburg, Wegmarkierungen, Führung von Ausflügen, Hüttenwart des Zeppezauerhauses.

Hans Lichtenegger, Kaufmann, Kapitelgasse Nr. 3. Hüttenwart des Stahl-Hauses, Führung von Vereinsausflügen.

Josef Roittner, Kaufmann, Hütteneinrichtung.

Oskar Sacher, Oberlandesgerichtsrat, Mozartplatz 4. Führerwesen.

Hubert Kral, Ingenieur und Professor, Untersbergstraße 6. Jugendgruppe.

Karl Kitzler, Bankbeamter, Waagplatz 1. Verband für allgemeine touristische Interessen, Kassier der Alpinen Landesrettungsstelle.

Dr. Emmerich Singer, Rechtsanwalt, Reichenhallerstraße 8. Schriftführer der Alpinen Landesrettungsstelle, allgemeine Vereinsangelegenheiten.

Dr. Friedrich Spath, Professor, Haunsbergstraße Nr. 6. II. Vorstand der Alpinen Landesrettungsstelle, Bücherei.

Richard Wagner, Baumeister, Bergstraße 2. Hüttenbauwesen.

Seit der letzten Jahreshauptversammlung hat der Tod der Sektion eines der treuesten und arbeitsfreudigsten Mitglieder entrissen, das jahrzehntelang an den Arbeiten und Erfolgen des Alpenvereines im Lande Salzburg werktätig gestaltenden Einfluß genommen hat. Am 27. Oktober verschied in Gastein Regierungsrat Stöckl, das zweitälteste Mitglied unserer Sektion. Sie wird ihm stets ein dankbares Gedächtnis bewahren. Bei der Jahreshauptversammlung am 14. Dezember v. J. schieden die Herren Dyhrenfurth, Kettenhuemer und Schweitzer aus dem Ausschusse, Chefarzt Dr. Angermayer der gleichfalls eine Wiederwahl ablehnte, behielt jedoch in dankenswerter Weise das Referat für alpines Rettungswesen bei der Alpinen Rettungsstelle bei. Allen wurde der wärmste Dank für die rege Mitarbeit ausgesprochen. Neu gewählt wurden die Herren: Oberlandesgerichtsrat Sacher, Dr. Emmerich Singer, Professor Friedrich Spath und Bankbeamter Karl Kitzler. Der Antrag Menschl, bei Veranstaltungen und Vorträgen einen Kostenbeitrag von nicht mehr als 50 g einzuheben, wurde angenommen, die weiteren Anträge, die Vortragenden auf Einheimische zu beschränken und die Hüttenbegünstigungen für andere alpinen Vereine wieder einzuführen, wurden zurückgezogen.

Im Laufe des Jahres wurde der Ausschuß durch Kooptierung des Herrn Prof. Ing. Kral ergänzt, der sich der schweren Aufgabe unterzog, dem alpinen Nachwuchs seine ganze Kraft zu widmen und die Jugend durch Pflege der Jugendgruppe in die idealen Bestrebungen des Alpenvereines einzuführen. Als glanzvoller Beweis der erfolgreichen Arbeit unserer Sektion in diesem Jahre kann mit Stolz die Einweihung und Eröffnung der neuen Kürsingerhütte angeführt werden, die weit über die Grenzen des Landes hinaus als eine Tat des Wiederaufbaues gefeiert wurde. Daß die Sektion die von der Hauptversammlung bewilligte Kredithöhe nicht überschritten hat, daß der Bau trotz der Ungunst der Witterung zeitgerecht fertiggestellt wurde, ist in erster Linie das Verdienst des Hüttenwartes und Bauleiterstellvertreters Kontrollors Bachmayer, für den der Tag der Eröffnung ein Tag wohlverdienter Ehrung wurde. Immer wird auch der Name unseres Ausschußmitgliedes Baumeisters Wagner mit der ruhmvollen Geschichte der Kürsingerhütte verbunden sein; denn nach seinen Plänen und unter seiner Lei-

tung erstand das stolze Haus. Die weitverzweigte Arbeit des Ausschusses wurde in 21 Sitzungen bewältigt. Wohl wenige aber von den Mitgliedern dürften eine Ahnung haben, welche große Arbeitslast auf den Schultern unseres I. Vorstandes Direktors Dr. Hackel lag. Diese Tatsache, deren Feststellung schon zu einer jahrelangen Gewohnheit unseres Tätigkeitsberichtes geworden ist, muß diesmal noch dankbarer in den Annalen unserer Sektion festgelegt werden, da unser verehrter I. Vorstand trotz der ehrenvollen Berufung auf die Direktorstelle des Bundesgymnasiums die ganze Last der Arbeit in der Leitung der Sektion beibehalten hat. Wie alljährlich muß auch der unverdrossenen und genauen Arbeit unseres Schatzmeisters, des Herrn Pleiner gedacht werden und der liebenswürdigen Anhänglichkeit an die Sektion, mit der Herr Rat Spängler unserem Kassier die Räume seines Geschäftes und die erforderliche Zeit zur Verfügung stellte und in dessen Urlaubszeit selbst die Geschäfte des Kassiers führte.

### Die Schutzhütten

Im Zeppezauerhause am Untersberg haben im Sommer dieses Jahres 1022 Personen übernachtet, gegen 979 im Vorjahre. Von Vereinsmitgliedern benützten 182 Betten und 230 Matratzen, von Nichtmitgliedern 178 Betten und 432 Matratzen. Die Zahl der übernachtenden Personen, von denen 412 Mitglieder und 610 Nichtmitglieder waren, hat sich also trotz des schlechten Wetters um 43 vermehrt. Trotzdem unsere Sektion im Verhältnis zu anderen hüttenbesitzenden Sektionen die niedersten Übernachtungsgebühren angesetzt hat, übernachteten gegenüber dem Vorjahre um 34 Personen weniger in Betten und um 87 mehr in Matratzen. Die Übersicht der Übernachtungen in den letzten Jahren zeigt folgende Ziffern: 1924: 1065; 1925: 979; 1926: 1022. Die meisten Übernachtungen weist der Monat August auf. Der regenreiche Sommer mit seinen oft wolkenbruchartigen Niederschlägen hat an den Weganlagen öfters großen Schaden angerichtet. Am Doppler-Steig hat Steinschlag Sicherungen und Wege teilweise zerstört, die wieder instandgesetzt werden mußten. Eine größere Reparatur, die durch Steinschlag und Auswaschung notwendig wurde, kann erst im nächsten Jahre durchgeführt werden. Am gleichen Steige wurden 50 Meter neues Drahtseil gezogen, wozu noch 30 Meter im Frühjahr kommen werden. Um Unfälle zu vermeiden, wurde am Reitsteig eine Drahtseilsicherung in der Länge von 60 Metern angebracht. Ebenso wurde die Stangenmarkierung im Winter, welche von Touristen aus Bosheit und Unverständnis zerstört worden war, erneuert. Um Unfälle durch Verirrung im Nebel zu verhindern, wurde vom Geiereck, bzw. vom Salzburger Hochthron, eine Skimarkierung über die Schwaigmühl angelegt. Hoffentlich bleiben diese an der ausgedehnten Strecke mit großen Mühen und Opfern angelegten Markierungsstangen vor der Zerstörungswut gewisser Touristen verschont. Jeder, der derartige Zerstörungsarbeiten betritt, möge sie sofort der Sektion zur Anzeige bringen. Das Haus wurde den Winter über an Sonntagen bewacht und es hat sich nichts Bemerkenswertes ereignet. Der Bewachungsmannschaft gebührt der beste Dank.

Am 18. Juli fand die 50-Jahrfeier der Eröffnung des Dopplersteiges statt. Aus diesem Anlaß wurde der Dopplersteig vom Einstieg bis zum Plateauausstieg mit Magnesiumfackeln beleuchtet; auch das große Gipfelkreuz trug reichen Lichterschmuck. War auch von der

Stadt aus wegen des unsichtigen Wetters die Beleuchtung nicht im vollen Glanze zu sehen, so bot sich den massenhaften Besuchern des Untersberges an diesem Abende eine feenhafte Beleuchtung, insbesondere des Kreuzes am Gipfel. Allen, welche an den mühsamen Vorbereitungen teilgenommen haben, sei der herzlichste Dank ausgesprochen. Die Bewachung für den Winter 1926 hat bereits ihren Anfang genommen und es sei darauf aufmerksam gemacht, daß jeden Sonntag und Vorabend bei halbwegs annehmbarem Wetter die Bewachungsmannschaft im Hause ist, wo eine ganz einfache Bewirtschaftung ausgeübt wird. Das Haus erhielt einen tragbaren Transportschlitten, um bei eventuellen Unfällen den Transport leichter durchführen zu können. Um nicht den großen Küchenofen heizen zu müssen, wurde für den Winterbesuch im Raume, in dem sich die Matratzen befinden, ein neuer Ofen angebracht. Die am Wege über den Reitsteig von den Alpenjägern für die Sektion errichtete Unterstandshütte wurde mit Dachpappe verschalt, um das Eindringen des Schnees zu verhindern. Die Quelle beim Hause wurde gefaßt und durch eine Rohrleitung zum Bassin geführt, welche Arbeit unser Ausschussmitglied Ingenieur Kral mit Mitgliedern der Jugendgruppe durchführte. Die Markierungen sind durchwegs in gutem Zustande. Die Sommerbewirtschaftung führte wieder zur allgemeinen Zufriedenheit Frau Indinger. Beim Auf- und Abtransport stellte die Firma Roittner wie alljährlich ihr Fuhrwerk kostenlos zur Verfügung, wofür ihr der beste Dank der Sektion gebührt.

Der Besuch der Söldenhütte ist seit Jahren ziemlich gleich geblieben und betrug im letzten Jahre 152 Besucher im Winter, 1163 im Sommer, im ganzen also 1315 Personen (gegen 1373 im Vorjahre); im Sommer übernachteten in der Hütte 569 Personen, davon 371 Mitglieder und 198 Nichtmitglieder; Matratzen benützten 223, Betten 346 Personen. Die Hütte wurde mit 20 neuen Decken ausgestattet. Die Wirtschaft führte in bekannter Ordnung und Sauberkeit wieder Fräulein Kathi Emig; um die Hütte vor den fast alljährlich wiederkehrenden Einbrüchen zu schützen und zugleich auch vor dem oft sehr rücksichtslosen Treiben der sich selbst überlassenen Winterbesucher zu bewahren, wurde heuer zum ersten Male der Versuch gemacht, sie im Winter bewachen und einfach bewirtschaften zu lassen; und zwar hat die Winterwirtschaft Herr A. Doferer übernommen, der seinerzeit auf der Rax und auf dem Dobratsch schon Hüttenwirtschafter gewesen war. Von dem Ergebnis dieses Versuches wird es abhängen, ob die Winterbewirtschaftung auch in Zukunft aufrecht erhalten werden kann oder nicht. Die Mitglieder werden eingeladen, von der Wohltat einer auch im Winter bewirtschafteten Schutzhütte regen Gebrauch zu machen.

Die Kürsingerhütte wurde im abgelaufenen Jahre von 4571 Touristen besucht. Gegenüber dem Vorjahre von 4032 ergibt sich eine Zunahme von 539 Touristen. An Übernachtungen waren im Jahre 1926 3535, im Jahre 1925 3195, somit ebenfalls eine Steigerung von 340 Übernachtungen. Die Übernachtungen verteilten sich in folgender Weise: Betten: Mitglieder 1535, Nichtmitglieder 238, zusammen 1773; Matratzen: Mitglieder 732, Nichtmitglieder 1030, zusammen 1762. Die Bewirtschaftung der Kürsingerhütte wurde so wie im Vorjahre von dem Ehepaar Pius und Therese Ensmann auf das beste und zur vollsten Zufriedenheit besorgt. Der Bau der neuen Kürsingerhütte konnte dank

dem Entgegenkommen des Baumeisters Sepp Bacher d. Ä. am 27. Juni 1926 beendet und am 28. Juni l. J. eingeweiht und eröffnet werden. Die Gesamtbauzeit der neuen Kürsingerhütte (ohne Dachbodenanbau) betrug daher nur 6 Monate. Das heurige, äußerst schneereiche Frühjahr und der Vorsommer, wo noch anfangs August eine Menge Winterschnee um die Hütte herum vorhanden war und fast jede Woche durch Neuschnee wieder ergänzt oder gar vermehrt wurde, hinderte den Baufortschritt ganz wesentlich und erhöhte auch die Kosten des Baues. Wenn es dennoch gelang, den Bau rechtzeitig fertigzustellen, so ist dies wohl nur dem Zusammenwirken aller am Baue Beteiligten zuzuschreiben. Am 28. Juni erfolgte die feierliche Einweihung und Eröffnung der neuerbauten Kürsingerhütte. Zu derselben hatten Landeshauptmann Dr. Rehr, der Hauptausschuß des D. u. Ö. A.-V., viele Sektionen und sonstige alpinen Vereine, die Gemeindevorsteher von Neukirchen im Oberpinzgau, die Forstverwaltung Wald im Pinzgau und sonstige Körperschaften Vertreter entsendet. Die Einweihungs- und Eröffnungsfeierlichkeiten, vom Wetter begünstigt, gestalteten sich zu einem wahren alpinen Feste der Sektion, bei welchem 150 Personen anwesend waren. Zur Hebung der Festfeier hatte das dreifache Quartett der Salzburger Liedertafel mit ihrem I. Vorstand Prof. Dr. Walter Hummel und auch die Ortsmusik von Neukirchen wesentlich beigetragen. Ganz besonders hervorgehoben zu werden verdient, daß die Gemahlin unseres I. Vorstandes Direktors Dr. Heinrich Hackel, Frau Marie Hackel, mit Frau Gisela Jung die Schmückung der Gasträume und der Festtafel in geradezu entzückender Weise durchführte und die Verteilung der Schlafstellen an die große Zahl der Festteilnehmer, sowie die Überwachung des gesamten Wirtschaftsbetriebes in ganz ausgezeichnete Weise besorgte. Auch des Wirtschafters, seiner Frau und des gesamten Wirtschaftspersonals, das in wirklich musterhafter Art ihren Pflichten nachkam und alles zur vollsten Zufriedenheit der Festgäste und der Sektion ausführte, sei lobend gedacht. Bis zum 12. April l. J. war der Besuch wegen des andauernd schlechten Wetters ein schwacher und blieb gegen die gleiche Zeit des Vorjahres wesentlich zurück. Vom 13. August angefangen besserte sich das Wetter und dadurch auch die Besucherzahl, so daß die vorjährige Besuchsziffer um 539 überschritten wurde. Der Dachbodenanbau und die sonstigen bei der Eröffnung noch ausstehenden kleineren Arbeiten wurden am 11. September beendet und somit der ganze Kürsingerhüttenneubau fertiggestellt. Am 13. September kam der Bauleiter, Baumeister Richard Wagner und dessen Stellvertreter Postkontrollor Hans Bachmayr, zur Kollaudierung auf die Kürsingerhütte. Dieselbe fand am 14. und 15. September im Beisein des Bauführers Öttl von der Baufirma Brüder Bacher statt und ergab keine größeren Anstände und Mängel. Kleine Baugebrechen und Mängel wurden dem Bauführer Öttl namhaft gemacht und deren Behebung im nächsten Frühjahr aufgetragen.

Die endgültige Abrechnung mit der Baufirma Bacher erfolgte in Salzburg in Gegenwart des Baumeisters Sepp Bacher d. Ä., dessen Bauführer Alois Öttl, dann der beiden Sektionsbauleiter Baumeister Richard Wagner und Hans Bachmayr. Dieselbe verlief im besten Einvernehmen. Die verausgabten Beträge für den Neubau haben die aufgestellten Kostenvorschläge nicht überschritten. Die bei der Abrechnung noch ausstehenden Forderungen der Baufirma Brüder Bacher sind bis auf einen Restbetrag von 1361 Schilling 62 Groschen, der als Kautions bis zum 28. Juni

1927 zurückbehalten wurde, vollständig beglichen worden. Der Schluß der Kürsingerhütte erfolgte am 18. September.

Die Obersulzbachhütte hat sich auch im abgelaufenen Jahre glänzend bewährt. Wintertouristen haben sich vielfach über deren Zweckmäßigkeit geäußert. Durch deren Bestand sind auch im Winter 1925/26 Einbrüche im Obersulzbach-Jagdhaus, sowie in den umliegenden Almen verhindert worden. Sie diente auch während des vergangenen Sommers den Trägern zum Wohnen, Kochen und Übernachten und der Sektion zur Aufbewahrung von Bau- und Einrichtungsgegenständen für die neue Kürsingerhütte. Dadurch ist die Aufnahme von Mietobjekten vermieden und der Sektion sind große Auslagen erspart worden.

Das Karl-von-Stahl-Haus wurde heuer von 2248 Personen besucht, die übernachteten, gegen 2673 im Vorjahre. In die Küche wurde die Nutzwasserleitung eingeleitet. Die Sommerbewirtschaftung führten in altbewährter Tüchtigkeit Herr und Frau Zingerle. Die Winterwirtschaft war wieder Herrn J. Gschoßmann übertragen und wurde nach dessen Tode von der tüchtigen Frau allein weitergeführt. Das Inventar wurde durch Decken ergänzt.

### *Die alpine Landesrettungsstelle*

Die schwerste Arbeit und die größte Sorge bereiteten der alpinen Landesrettungsstelle, welche unter der hervorragenden Leitung ihres Obmannes Leithner und seines Stellvertreters Schider steht, in den letzten Jahren die Meldungen von Vermißten, die dann regelmäßig am Montag nachmittags zurückkehrten. Diese traurige Erscheinung hat sich erfreulicherweise im heurigen Jahre wesentlich gebessert, was wohl der unverdrossenen Aufklärungsarbeit in den touristischen Vereinen zu danken ist. Im Vorjahre liefen 20 Meldungen ein, heuer nur 9. Dafür bürgerte sich heuer eine neue Unsitte ein. Wiederholt wurde die Rettungsstelle nachts verständigt, daß von Bergsteigern, welche den Untersberg bestiegen, Lichtsignale gegeben werden. Bergsteiger, die nachts auf den Untersberg gehen, mögen es unterlassen, in der Richtung zur Stadt Lichtsignale zu geben, denn diese Gepflogenheit könnte einmal im Ernstfalle einem Verunglückten zum größten Verhängnis werden. Die Rettungsstelle wurde von 11 Unglücksfällen verständigt, in denen sie ausrückte. Viermal wurde die Stelle auf Verständigung der Angehörigen nach auswärts berufen und leistete jedesmal Hilfe bei der Bergung von tödlich Verunglückten. Von den auswärtigen Rettungsstellen in unserem Lande schickten Hallein, Werfen, Zell am See, Krimml und Mondsee Berichte über Bergungen und Suchen nach Vermißten ein, keine Unfälle meldeten St. Gilgen, Abtenau, Hofgasteln, Saalbach, Mittersill und Neukirchen. Unser verdienstlicher Chefarzt Dr. Angermayer hielt auch heuer wieder vom 9. März bis 16. April einen Kurs über erste Hilfeleistung ab, der stark besucht war. Für diese außerordentliche Mühe gebührt dem Kursleiter der besondere Dank der Sektion.

Skischlitten erhielten in diesem Jahre 11 Stellen, Totentransportsäcke 14. Wenn die Mittel reichen, werden im kommenden Jahre alle Stellen mit diesen notwendigen Behelfen ausgestattet werden. Sehr bewährte sich die Errichtung einer Telephonstelle (798/2), insbesondere bei Mitteilungen von auswärts bei Ur-

fällen und der rasch notwendigen Einleitung von Überführungen. Anfangs Juli tagte in Salzburg eine Konferenz sämtlicher Landesrettungsstellen des D. u. Ö. A. V., die sich mit vielen Fragen der Ausgestaltung des Rettungswesens befaßte. Über Anregung der Rettungsstelle wurden für die Gebiete des Untersberges und der Söldenhütte je ein Skischlitten angeschafft. Es befinden sich demnach auf allen Hütten im Gebiet der Sektion vom Tennengebirge bis zum Untersberge Skischlitten für rasche Hilfeleistung bei Unfällen.

### *Die Jugendgruppe der Sektion*

Einem inneren Bedürfnisse der Sektion entsprechend, gründete nach einigen Vorbereitungen Herr Ing. Hubert Kral, Professor an der Bundeslehranstalt für Hochbau und Elektrotechnik, in Salzburg zu Beginn des heurigen Jahres eine Jugendgruppe. Dies geschah, um nicht nur der Jugend Gelegenheit zu geben, unter Führung Bergfahrten zu unternehmen, sondern sie auch mit dem nötigen Wissen, das zum Bergsteigen gehört, vertraut zu machen. Zum Zwecke dieser theoretischen Ausbildung hielt der Gründer und Leiter der Jugendgruppe wöchentlich einmal Vorträge über: Kartenlesen im Hochgebirge; Unterkünfte in Hütten, Almen, Heustadeln; Hüttenordnung; Praktische Winke über Ausrüstung, Verpflegung, Lawinengefahr, Begleitung usw. Zur praktischen Ausbildung und Verwertung der Vorträge wurden fünf kleinere Skifahrten im Schlenkengebiet und eine viertägige Skiwanderung in der Karwoche über das Tennengebirge, ferner mehrere Bergfahrten im Hagen- und Tennengebirge unter Führung des Jugendgruppenleiters unternommen. Außerdem nahm ein Jugendgruppenmitglied teil an einer Bergfahrt in die Radstädtertauern und an einer Fahrt des Leiters in die Venedigergruppe und Zillertaleralpen.

Der Stand an Mitgliedern beträgt 29 und hat sich bisher beschränkt auf Schüler der Staatsgewerbeschule, doch steht nunmehr der Eintritt vorläufig allen Mittelschülern vom 14. bis zum 20. Lebensjahre offen. Um in den Jugendgruppenmitgliedern auch den Sinn für die Bedürfnisse des D. u. Ö. A. V. zu wecken, wurden von einer Arbeitsriege innerhalb der Jugendgruppe kleine Arbeiten für Wegmarkierungen, Quellenfassung usw. durchgeführt. Der Leiter, Herr Ing. Kral, beginnt die Vorträge wieder nach Weihnachten, was durch Anschlag auf der Alpenvereinstafel bekanntgegeben wird.

Bei diesen wöchentlichen Vorträgen wurden gleichzeitig die zu unternehmenden Bergfahrten besprochen und Anmeldungen von Jugendgruppenmitgliedern entgegengenommen. Der Ausschuß erhofft, daß unsere Mitgliedschaft ihre Söhne der Jugendgruppe zuführt. Der Mitgliedsbeitrag wird mit S 1.— für das Vereinsjahr festgesetzt. Die Jugendgruppenmitglieder werden verpflichtet, die Vorträge zu besuchen und mindestens drei Berg- oder Skifahrten im Jahre mitzumachen, wogegen sie bezüglich der Übernachtungsgebühren auf sämtlichen Hütten des D. u. Ö. A. V. und bezüglich der ermäßigten Touristenfahrkarten dieselben Rechte besitzen wie die Vollmitglieder des Vereines.

### *Die Vortragsabende*

waren fast durchwegs außerordentlich gut besucht, ja bei mehreren Vorträgen erwies sich der Zeichensaal der Bundesrealschule, der von der Direktion derselben in liebenswürdiger Weise wieder zur Verfügung gestellt wurde, als viel zu klein, so daß die Sektion vor der

sehr schwierigen Frage steht, einen größeren und doch nicht kostspieligeren Raum für die Vortragsabende ausfindig zu machen. Die Reihenfolge der Vorträge war folgende:

1. Bei der Hauptversammlung am 14. Dezember 1925: Dr. Hackel: „Eine Schweizer Reise“, 1. Teil.
2. Am 11. Jänner 1926: Exzellenz Rziha: „Eine Yachtreise nach Norwegen“, mit Lichtbildern.
3. Am 5. Februar 1926: Prof. Dr. Dyhrenfurth: „Zermatter Bergfahrten“, mit eigenen Lichtbildern.
4. Am 8. März: Direktor Dr. Hackel: „Eine Schweizer Reise“, mit Lichtbildern, 2. Teil.
5. Am 14. April: Univ.-Prof. Kapt. Finch: „Der Kampf um den Mount Everest“, mit eigenen Lichtbildern (im Kurhaussaale, sehr starker Besuch).
6. Am 26. April: Sepp Stahrl (in dessen Verhinderung gehalten von Herrn Toni Hillinger): „Bergfahrten im Dachsteingebiet und im Gosaukamm“, mit zahlreichen herrlichen Lichtbildern des Herrn Wurm (Urfahr).
7. Am 3. Mai: Vorlesung Dr. Kugy (Triest): „Aus dem Leben eines Bergsteigers“, mit Lichtbildern (im Saale des Hotel Mirabell).
8. Am 4. Oktober: Direktor Dr. Hackel: „Eine Westalpenfahrt“, mit Lichtbildern.
9. 27. Oktober: Dr. Blodig (Bregenz): „Die Monte Rosa-Gruppe“, mit Lichtbildern.

Für alle Vortragsabende (außer den Vorträgen Finch und Kugy) wurde entsprechend einem auf der letzten Hauptversammlung gefaßten Beschlusse nur ein Kostenbeitrag von 50 g eingehoben. Allen Vortragenden, welche unsere Monatsversammlungen so anregend gestalteten, sei hiemit der herzlichste Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht, desgleichen Herrn Kitzler, der sich immer der Mühe unterzog, die Lichtbilder vorzuführen.

### *Das Führerwesen*

Der Führeraufsicht der Sektion Salzburg unterstanden 88 Bergführer, 12 Führer aspiranten und Träger. Von diesen schieden aus: durch Pensionierung wegen hohen Alters oder Kränklichkeit: der fast 70 Jahre alte Führerveteran Alois Heugenhäuser in Fusch, der brave Matthias Jungfrau in Bischofshofen und der seinerzeit als schneidiger Klettertourenführer bekannte Josef Oberlader in Leogang. Der biedere Balthasar Mayer konnte sich leider seines Ruhestandes nicht lange erfreuen; er starb, bevor seine Pensionierung noch durchgeführt war. Ein besonders trauriges Ende nahm der Kapruner Führer Georg Mayerhofer, der bei dem schrecklichen Unglück auf dem Wiesbachhorn am 23. Juli 1926 in treuer Ausübung seines schweren Berufes den Tod fand.

Zu Führern autorisiert wurden: Alois Hasenauer in Ramseiden bei Saalfelden, Franz Heim in Neukirchen.

Als Träger neu aufgestellt wurden: Josef Lederer in Kaprun, Anton Mayer in Hollersbach, Heinrich Geier in Grödig Nr. 54, Franz Feurich und Josef Gaupper in Golling, Johann Kröll in Salzburg Rupertgasse 5.

Führertage wurden abgehalten: am 19. März in Badgastein und in Bischofshofen, am 20. März in Bruck i. P., am 21. März in Neukirchen i. P. und in Zell am See, am 20. Juni in Salzburg. Die Verhandlungen, bei denen außer dem ersten Vorstand auch unser neuer Führerreferent, Oberlandesgerichtsrat Oskar Sacher, zugegen war, verliefen wieder ohne irgendeinen Miß-

ton. Von der Veranstaltung eines eigenen Führerlehres in Salzburg wurde heuer wegen geringer Teilnehmerzahl abgesehen und die wenigen Anwärter nach Innsbruck einberufen.

## Die Ausgabe der ermäßigten Touristen-Fahrkarten

Über Veranlassung des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen übernahm die Sektion Salzburg auch die Durchführung des Betriebes der ermäßigten Touristen-Fahrkarten. Als Verkaufsstelle der Karten wurde die Kath. Vereinsbuchhandlung gewonnen. Die Beteiligung der Mitglieder mit den vorgeschriebenen Erkennungsmarken wurde vom Sektionskassier Herrn Pleiner übernommen. Der Absatz der Karten gestaltete sich sehr rege. Als nun heuer im Frühjahr die Bundesbahnverwaltung den reichsdeutschen Touristen die gleichen Fahrtbegünstigungen wie den österreichischen gewährte, war die Sektion bestrebt, zur leichteren Durchführung des Verkehrs direkt auf dem Bundesbahnhofe eine Ausgabestelle zu errichten. Herr Trafikant Strasser hatte die Liebenswürdigkeit, den Verkauf zu übernehmen, und wurde diese Neuerung allseits begrüßt. Gleich der Anfang zeigte guten Erfolg im Verkaufe der Karten. Doch kaum nach Monatsfrist mußte die Verkaufsstelle über Auftrag der Bundesbahndirektion Innsbruck von Herrn Strasser sofort aufgelassen werden. Die Verfügung der Sperre traf gerade am Vortag vor zwei Feiertagen ein, so daß viele ankommende als auch heimische Bergsteiger, welche sich auf die Bahnhofverkaufsstelle verlassen hatten, zu Schaden kamen.

Neuerliche Bemühungen der Sektion führten dahin, daß mit Genehmigung der Bundesbahndirektion Innsbruck der neuerliche Kartenverkauf dem auf dem Bahnhofe befindlichen Wohnungsbüro des Landesverbandes für Fremdenverkehr übergeben werden konnte. Leider ging auch diese Verkaufsstelle mit der Sperre des Wohnungsbüros am 1. September wieder verloren und mußte daher der Bahnhofverkauf für heuer eingestellt werden.

Die Kath. Vereinsbuchhandlung fungiert nunmehr wieder als alleinige Verkaufsstelle für Salzburg. Im Berichtsjahre wurden von dieser für rund 10.000 S Karten verkauft, während die Bahnhofsstelle in zweieinhalb Monaten einen Erlös von 3600 S aufzuweisen hatte.

## Bücherei

Die Bücherei, die von Prof. Spaht in den letzten Monaten neu geordnet wurde, ist seit Mitte September jeden Dienstag (früher nur jeden ersten und dritten Dienstag des Monats), und zwar seit November von 18—19 Uhr geöffnet. Der günstige Einfluß der neuen Zeiteinteilung zeigt sich an dem Umstande, daß seit Mitte September 75 Bücher entlehnt wurden gegen 116 in allen vorausgegangenen Monaten. Ein frommer Wunsch bleibt einstweilen ein Lesezimmer, in dem unter andern auch die alpinen Zeitschriften aufgelegt werden könnten. Die Ausgestaltung der Bücherei hatte in den letzten Jahren unter Mangel an Geldmitteln zu

leiden. Hierin bereitet sich eine Besserung vor; so konnten in der letzten Zeit mehrere wertvolle Werke erworben werden. Zu erwähnen sind u. a. 1. die Schilderungen von Bergfahrten: J. Kugy, Aus dem Leben eines Bergsteigers; O. E. Meyer, Tat und Traum; Guido Rey, Kletterfahrten im Montblancgebiete, Achille Ratti (Papst Pius XI.), Alpine Schriften; P. Hübel, Führerlose Gipfelfahrten, endlich Erschließender Berge, 1. B. H. v. Barth, 2. B. L. Purtscheller (eine Auswahl aus ihren Werken); ferner 2. die Führer: Der Hochtourist, 1., 2. u. 4. Bd., Hüttig und Kordon, Ankogelgruppe; H. Delago, Die Zillertaler Alpen; S. Hohenleitner, Die Stubai Alpen; L. Obersteiner, Ötztaler Alpen; H. Reinl, Skiführer durch das Salzkammergut, dann „Stadt und Land Salzburg“, herausgegeben vom Salzburger Landesverband für Fremdenverkehr. Außerdem 3. wäre noch zu nennen: W. Czörnig-Czernhausen, Die Höhlen Salzburgs, und J. Lamberger, Die erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen. Einige Werke sind Spenden; den Spendern sei auch hier der Dank ausgesprochen. Ebenso sei auch an dieser Stelle Herrn Rechnungs-Revidenten A. Springer für die in der Ordnung der Bücherei schon geleistete und die noch weiter zugesagte Hilfe herzlich gedankt.

Die Zahl der Mitglieder betrug 1300 Vollmitglieder und 437 begünstigte Mitglieder, davon neu eingetreten 79 bzw. 52. Im Vorjahre betrug die Mitgliederzahl 1720.

Die Mitarbeit der Sektion an den großen Aufgaben des Alpenvereines erfolgte auf verschiedenen Tagungen. So vertrat der erste Vorstand Dr. Hackel die Sektion am 17. und 18. Juli bei der Hauptversammlung Würzburg. Am 11. März war eine Vertretertagung der österreichischen Sektionen in Bischofshofen, an der Dr. Eisendle, Bachmayr und Leithner teilnahmen. Die Leitung dieser Vereinigung wurde für das nächste Jahr unserer Sektion übertragen. Neben der andernorts erwähnten Tagung über das Rettungswesen in Salzburg fand am 17. Oktober eine Tagung über das Jugendwandern in Bischofshofen statt. Zur Belebung des Vereinslebens und zur Vertiefung der Ideen des Vereines leisteten die monatlich erscheinenden Nachrichten der Sektion gute Dienste.

Das gute Verhältnis zu den Nachbarsektionen und zu allen alpinen Vereinen des Landes wurde durch keinen Mißton getrübt, wohl nicht zuletzt deshalb, weil unsere Sektion unter Ausschaltung jeder anderen Bestrebung nur die Förderung der Interessen der Bergsteiger und die Erfüllung der idealen Zwecke des Alpenvereines vor Augen hat. Es obliegt dem Berichterstatter nur noch die Pflicht, allen Gönnern und Freunden der Sektion und ihrer Bestrebungen den herzlichsten Dank zu sagen, so den Behörden, den Salzburger Geschäftsleuten, der Presse und allen, die mitgeholfen haben, den großen Aufgaben dieses Jahres gerecht zu werden. Ihre Erfüllung für die kommende Zeit wird stets die Sorge der Sektion sein.